

wo was wann

Kino

Oberndorf, Kino 1: 17.30 Uhr „Hexe Lilli – Die Reise nach Mandolan“, 20 Uhr „Der Plan“.
Kino 2: 17.30 Uhr „Vorstadtkrokodile 3“, 20 Uhr „Maos letzter Tänzer“.

Notdienst

Apotheken: Schwarzwald-Apotheke, Sulgauer Straße 2, Schramberg. Untere Apotheke, Färbergasse 6, Oberndorf.

Arzt: Praxis Bitzer-Hildebrandt, Uferstraße 19, Telefon 07454 / 2255 oder 0171 / 5223288.
Zentrale Notfalldienstnummer: 0180/0519292380.

Sonstiges

Bürgerbüro: 9 bis 12.30 Uhr.

Vereine/Verbände

Hopfau: 19.30 Uhr Übung der Feuerwehr, Gerätehaus.

Treffs/Vorträge

Lina-Hähnle-Realschule: 14.30 bis 18 Uhr Anmeldung der Grundschüler zur 5. Klasse.
Fischingen: 14 Uhr Kreuzwegandacht Seniorenkreis, Kirche.
Mühlheim: 19.30 Uhr Sitzung des Ortschaftsrats, Rathaus.
Renfrizhausen: 19 Uhr Sitzung des Ortschaftsrats, Rathaus.

Jubilare

Sulz: Paula Mark, 91. Inge Burghardt, 72. Günter Grabowski, 71.
Holzhausen: Ruth Hornig, 81.
Mühlheim: Helmut Haug, 74.
Dornhan: Heinrich Ziegler, 71.
Leinstetten: Katharina Bronner, 77.
Marschalkenzimmer: Heinrich Blöchle, 73.
Empfingen: Anton Dobler, 76. Eleonore Schweizer, 81.

Anmelden zur Kleiderbörse

Sulz. Der Kindergarten Schillerhöhe veranstaltet am Samstag, 2. April, wieder eine Kleiderbörse. In der Sulzer Stadthalle wird von 13.30 bis 15 Uhr alles rund ums Kind angeboten. Im Foyer der Stadthalle ist auch ein Flohmarkt für Kinderspielzeuge geplant. Während der Börse werden Kaffee, Kuchen und kalte Getränke angeboten. Anmeldung zur Abgabe der Kindersachen und auch zum Flohmarkt ist per E-Mail an anmeldung@kiga-schillerhoehe.de möglich, oder am Mittwoch, 23. März, zwischen 9 und 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr unter Telefon 07454 / 2789.

Wahl-Café für WC-Bau-Projekt

Bergfelden. Kirchengemeinde Bergfelden und bürgerliche Gemeinde laden auf Sonntag, 27. März, von 10.30 bis 16.30 Uhr zum „Wahl-Café“ im Sitzungssaal des Bergfelder Rathauses ein. Dort kann man bei Kaffee und Kuchen

Enteignung in anderer Form?

Bürgermeister hält Flächenumlegungen bei Daimler-Ansiedlung für möglich

„Es wird keine Enteignungen geben – so in der Form.“ Mit diesem Satz zum angedachten Daimler-Prüfzentrum ließ Bürgermeister Gerd Hieber am Montagabend im Sulzer Gemeinderat aufhorchen.

HANS-JÖRG SCHWEIZER

Sulz. Die Daimler-Teststrecke stand gar nicht auf der Tagesordnung der montäglichen Gemeinderatssitzung. Dorthin rückte Landwirt Roland Frommer vom Birkhof in der Bürgerfragestunde das Projekt der Stuttgarter Autobauer vor seiner Haustür. „Wird enteignet oder nicht?“ Klipp und klar wollte Frommer, der sein eigenes Land im anvisierten 200 Hektar Gebiet nicht verkaufen will, das von Bürgermeister Hieber wissen. Wenn einer wie er, Frommer, nicht verkaufe, dann sei die Sache ja wohl gestorben, denn genau das habe Lothar Ulsamer von der Daimler AG doch gesagt. Oder gebe es statt Zwangsenteignung dann eben eine Zwangsumlegungen?

„Ich akzeptiere, wenn Sie sagen, Sie verkaufen nicht“, sagte Bürgermeister Hieber. Es gebe aber noch gar keine Verkaufsverhandlungen, und man solle doch allen Grundstückseigentümern Gelegenheit zur Abwägung geben. Spannend werde es doch erst dann, wenn Daimler konkret mit einem der etwa fünf potenziellen Standorte fürs Prüfzentrum Süd verhandle. Bekanntlich sind neben Sulz auch Empfingen und Merkingen/Nellingen sowie weitere, bislang nicht öffentlich bekannte Gemeinden bei Daimler im Gespräch. Die Autobauer wollen über den Sommer die einzelnen Standorte weiter unter die Lupe nehmen und dann voraussichtlich im Herbst eine Entscheidung fällen.

„Es wird keine Enteignungen geben“, postulierte Hieber, schob aber den Nebensatz „so in der Form“ nach. Es handle sich bei der Daimler-Anfrage um ein privates Interesse. „Das kann aber in Flächenumlegungen mit einbezogen werden“, nannte der Bürgermeister eine Möglichkeit, via Flächentausch doch an Grundstücke nicht Verkaufswilliger

im 200-Hektar-Gebiet zu kommen. „In Flächenumlegung einbeziehen – was bedeutet das?“ Der Mühlheimer Pfarrer Christoph Hofius wollte es genau wissen, doch Hieber mauerte: „Das werden wir demnächst mal so darstellen, dass es für jeden verständlich ist.“

Roland Frommer betonte, dass er als Privatmann und Landwirt in die Gemeinderatssitzung gekommen sei, nicht für die „Initiative Pro Mühlbachebene“. Dort wisse man nichts von seinen Bürgerfragen. Frommer betonte auch: „Ich will niemanden in die Pfanne hauen, der verkaufen will, zum Beispiel eine Erbgemeinschaft.“ Doch er stellte klar, dass die ungewisse Situation die Betroffenen belaste: „Ich muss mich die ganze Zeit aufregen“, so Frommer, der inzwischen gesundheitliche Belastungen befürchtet.

Hieber dazu: „Was auch mir Leid tut, ist, dass Emotionen und persönliche Belastungen damit verbunden sind. Dazu besteht auch laut Interessent kein Grund. Man muss aber auch einfach mal über Dinge sprechen können.“

Frommer fragte sich auch, warum denn der Sulzer Gemeinderat eigentlich so weitgehend geschlossen für die Daimler-Ansiedlung sei. „Es müsste doch auch im Gremium kontroverse Meinungen geben ...“ Darauf antwortete am Ende der Sitzung beim Tagesordnungspunkt „Anfragen und Anregungen“ Stadtrat Tobias Nübel, der zusammen mit Stadtrat Ulrich Niemeyer Mitglied der Koordinierungsversammlung fürs Regionale Gewerbegebiet ist: Der Gemeinderat habe sich 2001 fast einstimmig für ein Regionales Gewerbegebiet ausgesprochen, wenig später seien die meisten Stadträte wiedergewählt worden. 2009 habe man den Koordinierungsvertrag beschlossen, kurz darauf seien die meisten Stadträte ebenfalls wieder gewählt worden. „Es wäre doch komisch, wenn wir jetzt bei einer konkreten Anfrage alle Beschlüsse über den Haufen werfen würden.“

Tobias Nübel mutmaßte aber auch: „Manche scheinen das Regionale Gewerbegebiet immer noch nicht zu akzeptieren, sondern zu ignorieren.“



Die Jeans des Einbrechers?

Rucksack am Tatort

Holzhausen. Wie berichtet wurde am Wochenende ins Holzhauser Sportheim eingebrochen. Es wurde Sachschaden in Höhe von 1500 Euro angerichtet, der in keinem Verhältnis zum Wert der entwendeten Süßigkeiten steht. Am Tatort blieb ein blau-grüner Rucksack der Marke McKinley, Typ Java 45 zurück, der mit Kleidungsstücken gefüllt war, die aus dem Besitz des Täters stammen dürften, so die Polizei. Unter anderem befand sich eine auffällige Jeans unter den Kleidern. Hinweise zur Herkunft dieser Jeans nimmt die Polizei Sulz unter Telefon 07454 / 92746 entgegen. Bild: Polizei

Streit um die Frage: Wie viel ist zweimal zwei?

Künftig verschiedene verkaufsoffene Sonntage in der Sulzer Kernstadt und den Teilorten

Es wird weiterhin zwei verkaufsoffene Sonntage pro Jahr in der Sulzer Kernstadt geben. An zwei anderen Tagen aber dürfen künftig die Händler der Sulzer Teilorte die Läden öffnen. Für die einen sind das weiterhin zwei verkaufsoffene Sonntage, für die anderen sind's aber doch vier.

HANS-JÖRG SCHWEIZER

Sulz. Streng betrachtet werden in Sulz nur zwei der gesetzlich möglichen drei verkaufsoffenen Sonntage umgesetzt. Immer im Frühling und im Herbst lädt der Handels- und Gewerbeverein zu „Sulz blüht“ und „Tierisch gut“. Doch auch Geschäfte in den Sulzer Teilorten nutzen die jeweils ausnahmsweise vom Gemeinderat genehmigten sonntäglichen Ladenöffnungszeiten. In Bergfelden entstand gar ein kleines Straßenfest. Um zu vermeiden, dass sich Teilorte und Kernstadt Konkurrenz machen, hatte man sich im Sulzer Rathaus als Lösung ausgedacht, die Gesamtstadt in zwei Bezirke zu unterteilen, von denen jedem zwei andere Sonntage zugeteilt werden. Rechne-

risch müssen also die Mitarbeiter des Handels überall in der Gesamtstadt weiterhin an maximal zwei Sonntagnachmittagen pro Jahr arbeiten. Allerdings zielt die am Montag mehrheitlich vom Gemeinderat beschlossene Regelung freilich schon darauf ab, die potenzielle Sonntagskundschaft mehr als zweimal pro Jahr zum Shoppen zu locken. Die unerwünschte Konkurrenzsituation innerhalb der Stadt war ja der Auslöser der Neuerung.

Die meisten Kirchengemeinden in Sulz (außer Bergfelden), die zu diesem Thema geantwortet hatten, sind gegen die neue Regelung. Es handle sich um eine „zweischneidige Argumentation, um die Menschen zusätzlich zum Konsum am Sonntag zu bewegen“, schreibt zum Beispiel die katholische Kirchengemeinde Sulz. „Die Bedeutung des Sonntags gilt es hochzuhalten als Tag der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung“, zitierte der Mühlheimer Pfarrer Christoph Hofius am Montag in der Bürgerfragestunde des Gemeinderats das Grundgesetz. Die Trennung in Kernstadt mit Kastell und Schillerhöhe einerseits und Stadtteile andererseits müsse sich in den Augen der Kirchengemeinden, als deren Sprecher er sich vorstellte, einer juristischen Klärung stellen.

Nachdem der Gemeinderat die Neuregelung aber mehrheitlich beschlossen hat, will Hofius das Thema der kirchlichen Rechtsprüfung in Stuttgart übergeben.

Hofius bezog sich auf ein Gespräch mit HGV und Stadtverwaltung vom November 2009, in dem man sich auf die Beibehaltung der bisherigen Regelung mit zwei einheitlichen verkaufsoffenen Sonntagen für die Gesamtstadt geeinigt habe, als er fragte: „Ist Ihnen, Herr Bürgermeister, das Ergebnis dieser Besprechung gleichgültig?“

Dass das Thema auf der Tagesordnung steht, sei doch der Beweis dafür, dass in Sulz „einmal Beschlossenes nicht im Sarg verschwindet“, sondern immer wieder kritisch hinterfragt werde, so Bürgermeister Gerd Hieber. Man müsse die Interessen aller Bürger berücksichtigen, der Kirchen ebenso wie der Händler. Hieber betonte nochmals, dass es sich nicht um eine Erhöhung der Anzahl der verkaufsoffenen Sonntage handle, sondern um eine räumliche Trennung, deren Rechtmäßigkeit beim Landratsamt abgeklärt worden sei. „Das ist, so denke ich, ein interessanter Kompromiss“, so Hieber, der Hofius auch darauf hinwies, dessen Argumentation beruhe auf einer Weltanschauung, die ande-

re vielleicht nicht teilen. „Wir werden künftig von verkaufsoffenen Sonntagnachmittagen sprechen“, kündigte derweil Hauptamtsleiter und Wirtschaftsförderer Hartmut Walter an und betonte damit, dass man in Sulz den gesetzlichen Rahmen gar nicht ausschöpfe und mit den verkaufsoffenen Sonntagnachmittagen von 13 bis 18 im Frühling und 12 bis 17 Uhr im Herbst auch nicht mit den Gottesdienstzeiten in Konflikt gerate.

„Es muss keiner öffnen, es muss keiner hingehen, wenn's ihm von Herzen oder vom Glauben her zuwider ist“, formulierte Stadträtin Heidi Kuhring die eine Sichtweise im Gemeinderat, der sich die meisten angeschlossen. Die gegenteilige Ansicht formulierte Stadtrat Klaus Schätzle so: Die Zunahme solcher sonntäglichen Aktivitäten setze Arbeitnehmer unter Druck. „Unser Leben wird immer hektischer, oberflächlicher und lauter“, so Schätzle. Die Neuregelung der Verkaufsoffenen Sonntage unterstütze diesen Trend, weshalb Schätzle sowie Axel Zimer, Werner Giering, Norbert Utzler und Karl Mutschler dagegen stimmten. Man möge doch die Kirche im Dorf lassen, bat Stadtrat Erwin Stocker. In Bergfelden gehe es doch nur um einen einzigen Sonntag pro Jahr ...

NOTIZBLOCK

Stille in der Passionszeit

Renfrizhausen. Heute steht die Michaelskirche von 19 bis 19.45 Uhr für eine stille Zeit in der Passionszeit offen. Um 19.15 Uhr gibt's eingerahmt von Liedern, Gebet, Segen und Stille, einen inhaltlichen Impuls. Windlicht mitbringen.

Volkslieder und Ausflug

Bergfelden. Volksliedersingen mit Akkordeonbegleitung ist am Freitag, 25. März, um 19.30 Uhr in der „Grünen Au“ in Bergfelden. Am Samstag, 7. Mai, machen die Sänger einen Ausflug, zu dem man sich bis 25. März anmelden kann, auch unter Telefon 07454 / 92802.

Altpapiersammlung

Mühlheim. Die Musiker sammeln am Samstag, 26. März, Altpapier, das um 9 Uhr am Straßenrand steht.

Damengymnastik

Bergfelden. Die Damengymnastik des Sportvereins heute wieder um 20 Uhr in der Dickeberghalle.

ANZEIGE

Ökostrom sucht Anschluss

Wer schlau ist, wechselt jetzt zu regiostrom.

Gut so: Bei uns erhalten alle Privatkunden automatisch 100% Ökostrom.

Telefon 0800 2 83 84 85*
*kostenlose Servicenummer

ENERGIEWENDE
HIER UND JETZT

badenova.de/oekostrom

badenova
Energie. Tag für Tag

Bilanz der Tierschützer

Sulz. Die Jahreshauptversammlung des Tierschutzvereins Sulz und Umgebung beginnt am Freitag, 8. April, um 20 Uhr in der Vöhringer „Rötenmühle“. Dann wird Bilanz gezogen über ein Jahr Tierschutzarbeit in Sulz und Vöhringen samt Ortsteilen. Außerdem stehen auch Neuwahlen auf der Tagesordnung. Anträge müssen schriftlich bis Mittwoch, 6. April, bei der Vorsitzenden Corina Ardel (Hargental 10, Vöhringen) eingegangen sein.

Versuchter Einbruch

Sulz. Bei einem Einbruchversuch in die Sulzer Grund- und Werkrealschule in der Jahnstraße haben bislang Unbekannte in der Nacht zum Dienstag Sachschaden in Höhe von 8000 Euro angerichtet, meldet die Polizei. Der oder die Täter versuchten, die Türen im Erdgeschoss aufzubrechen, was aber nicht gelang. Die Türen wurden aber beschädigt. Hinweise erbittet die Polizei Sulz unter Telefon 07454 / 92746.

Sitzung des Ortschaftsrates

Fischingen. Der Ortschaftsrat hat am Mittwoch kommender Woche, 30. März, um 19.30 Uhr eine öffentliche Sitzung im Fischinger Rathausaal. Auf der Tagesordnung stehen dann zwei Baugesuche und die gesamtstädtische Landschaftsputzete am Samstag, 9. April.

Wahl, Kaffee und Kuchen

Holzhausen. Die evangelische Kirchengemeinde Holzhausen bietet am Landtagswahlsonntag, 27. März, wieder von 11 bis 18 Uhr Kaffee und Kuchen (auch zum Mitnehmen) im „Wahl-Café“ im Gemeindehaus an. Auch das Wahllokal ist im Gemeindehaus.